

und die andern Kleider gegen ihre schönen Gewänder. Als die Pilgerin solches hörte, dachte sie bei sich, sie wäre nicht allein im Wald ohne Leute, und meinte, die schöne Magelona spotte ihrer und sprach: „Gnädige liebe Frau, wenn Ihr auch wohl gekleidet seid, sollt Ihr darum der armen Leute, welche Jesus Christus angehören, nicht spotten, denn solch' ein schöner Rock, wie Ihr ihn tragt, schmückt auch den Leib, mein Rock aber, hoffe ich, wird mir meine Seele zieren.“ Da sprach die schöne Magelona zu ihr: „Meine liebe Schwester, ich bitt' Dich, werd' nicht verdrießlich, denn ich rede aus gutem Herzen und will mit Dir frei markten.“ Als die Pilgerin merkte, daß sie aus gutem Herzen ohn' allen Spott redete, zog sie sich aus und gab ihr die Kleider: desgleichen die schöne Magelona und bekleidete sich mit denen, welche der Pilgerin gehörten, so, daß man nicht viel von ihrem Gesicht sehen konnte, und was sie nicht verbergen konnte, beschmierte sie mit Speichel und Erde, damit sie nicht erkannt würde. —

Wie die schöne Magelona in den Pilgerkleidern gen Rom kam und wie sie von einer frommen Frau in ihr Haus aufgenommen wurde.

In dieser Kleidung nahm die schöne Magelona ihren Weg nach Rom und ging so lange, bis sie in die Stadt kam. Zuerst begab sie sich darauf in die St. Peterkirche, kniete vor dem hohen Altar, begann innig zu weinen und zu seufzen und vollbrachte also ihr Gebet: „O allmächtiger, ewiger Gott Jesus Christus, der Du mich durch Deine Milde in große Lust gesetzt und mich dem Edelsten dieser Welt gegeben hast, welchen ich mehr geliebt habe denn irgend einen Menschen auf dieser Welt, durch Deine Macht und Gewalt ist es bewirkt, daß wir von einander durch Abenteuer geschieden sind. —

O mein Gott, daß ist unserer Sünden Schuld, dieweil wir Sünder sind. Jedoch, o allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, es dünkt mich, Du hättest ihn mir nicht geben sollen, wenn Du ihn wieder so hast nehmen wollen. Deshalb bitt' ich Dich sehr demüthig bei Deiner Menschwerdung, als Du uns gleich geworden bist, wenn auch ohn' alle Sünde und durch Deine Milde und Barmherzigkeit, es sei Dein Wille und Gefallen, wenn es möglich ist, mir meinen allerliebsten Gemahl Peter wieder zu